

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

22. November 2021

Neue Corona-Schutzmaßnahmen: 2G plus-Regel und reduzierte Platzkapazitäten

Ab dem 24. November darf nur noch ein Viertel der Plätze belegt werden. Zugang zu Veranstaltungen haben geimpfte und genesene Personen mit negativem Testnachweis.

Weiterhin steigende Corona-Fallzahlen machen auch am Staatstheater Nürnberg eine Verschärfung der Infektionsschutzmaßnahmen notwendig. Ab Mittwoch, 24. November müssen vollständig geimpfte und nachweislich genesene Personen zusätzlich ein negatives Testergebnis vorweisen, um eine Vorstellung besuchen zu können. Darüber hinaus gilt in allen Spielstätten eine generelle FFP2-Maskenpflicht. Um ausreichend Abstände einhalten zu können, dürfen nur noch 25 Prozent der verfügbaren Plätze besetzt werden. Grundlage für die verschärften Corona-Schutzmaßnahmen sind die jüngsten Beschlüsse der Bayerischen Staatsregierung. Sie gelten vorerst bis zum 15. Dezember.

„Die Situation ist ernst“, sagt Staatsintendant Jens-Daniel Herzog, „insbesondere natürlich, was die drohende Überlastung der Kliniken angeht, aber auch für die Kultur“. Es sei nicht zu leugnen, dass die verschärften Maßnahmen ein Nackenschlag für den eben erst wieder angelaufenen Spielbetrieb seien. „Unser aller Fokus muss nun darauf liegen, die noch viel zu große Impflücke zu schließen“, appelliert Herzog. „Impfen rettet Leben und die Kultur. Das ist unsere einzige Chance, ein immer wiederkehrendes Herunterfahren des kompletten Kulturlebens zu verhindern. Davon würde sich selbst das Staatstheater Nürnberg nur schwer wieder erholen.“ Steigt der lokale Inzidenzwert in Nürnberg über 1.000, droht konkret der nächste Lockdown.

Was die Rückgabe bzw. Rückerstattung von bereits gekauften Tickets für Veranstaltungen zwischen dem 24.11. und voraussichtlich 15.12. betrifft, wird das Staatstheater versuchen, so publikumsfreundlich und kulant wie nur möglich vorzugehen. Kartenkäuferinnen und -käufer werden aktiv kontaktiert und über Rückabwicklungs- und Umbuchungsmöglichkeiten informiert. Allen, die trotz der verschärften Maßnahmen kommen möchten, soll der Besuch auch weiterhin ermöglicht werden – sofern es die Auslastungsgrenze von 25 Prozent zulässt. „Das bedeutet einen extrem hohen Aufwand für uns“, sagt Herzog. Eine pauschale Stornierung von Veranstaltungen käme dennoch nur als letztes Mittel der Wahl in Frage.

Besucherinnen und Besucher werden aufgrund der unsicheren Gesamtsituation darum gebeten, sich vor der Vorstellung unbedingt auf der [Webseite](#) des Staatstheaters tagesaktuell über die geltenden Sicherheitsvorgaben und Zugangs Voraussetzungen zu informieren.